

Stenov Michael

Vorname: Michael

Nachname: Stenov

erfasst als: KomponistIn InterpretIn ChorleiterIn MusikerIn

Genre: Neue Musik Klassik

Subgenre: Contemporary Klassische Moderne Romantik Tradition/Moderne

Instrument(e): Orgel Klavier Cembalo

Geburtsjahr: 1962

Geburtsort: Vöcklabruck

Geburtsland: Österreich

Website: [Michael Stenov](#)

"Michael Stenov wurde am 25. Februar 1962 in Vöcklabruck, Oberösterreich, als Michael Novacek geboren. Er stammte aus einer tschechischen Musikfamilie und wurde von seiner Mutter, einer Musiklehrerin, bereits früh unterrichtet. Als Kind war er Chorsänger im von seiner Mutter geleiteten Chor in Henndorf am Wallersee. Ab dem 10. Lebensjahr besuchte er das Anton Bruckner-Gymnasium in Wels. Während dieser Zeit war er auch Mitglied des Welser Bachchors unter der Leitung von Ernst Ludwig Leitner, der auch sein erster Orgellehrer war. Bereits ab der 6. Klasse leitete Stenov den Kirchenchor von Eugendorf bei Salzburg, wo er auch als Organist tätig war.

Nach seinem Studium war er 1985 zunächst in Wels, dann in Vöcklabruck und schließlich in Grieskirchen als Musikprofessor tätig. Neben dem Lehrerberuf war Stenov als Chorleiter, Dirigent, Organist, Pianist und Cembalist im In- und Ausland tätig. 1989 [...] änderte [er] seinen Namen in Steinhuber-Novacek, von dem sich der Künstlername Stenov ableitet. Er spielte die Orgel mit großen Choraufführungen in Grieskirchen unter der Leitung von Maximilian Spießberger-Eichhorn. Seit 2006 ist er Chorleiter an der Karmeliterkirche in Linz, mit diesem Engagement konnte er seine kompositorische Tätigkeit stark ausweiten.

Er
interessiert
sich
insbesondere
für
Alte
Musik
und
alte
Stimmungen
und
insbesondere
für
den
venezianischen
polychoralischen
Stil.
Stenov
misst
den
Werken
von
Heinrich
Schütz
und
Anton
Bruckner,
deren
Chorwerke
er
regelmäßig
in
der
Linzer
Karmeliterkirche
aufführt,
größte
Bedeutung
bei.

[...]"

Michael Stenov: *Biografie* (2020), abgerufen am 30.06.2020 [

<http://www.stenov.at/biographie.htm>]

Stilbeschreibung

"Als Komponist befasst sich Stenov hauptsächlich mit Kirchenmusik und geistlichen Themen. Sein Stil ist tonal und von den großen Komponisten der Renaissance bis zur Romantik beeinflusst. Sein kompositorisches Schaffen umfasst hauptsächlich a cappella- sowie instrumental begleitete Kirchenmusik."

Michael Stenov: *Biografie* (2020), abgerufen am 30.06.2020 [

<http://www.stenov.at/biographie.htm>]

Auszeichnungen

2016 *II. Internationaler Ravel-Kompositionswettbewerb*, Novara/Bergamo (Italien): 3.

Preis ([Klavierkonzert e-moll](#))

2018 *III. Internationaler Ravel-Kompositionswettbewerb*, Novara/Bergamo (Italien):

"Ehrenvolle Nennung" ([Das Wort ward Fleisch](#) und [Auferstehung](#))

Ausbildung

1980 *Anton-Bruckner-Gymnasium*, Wels: Matura

1980–1984 [Universität Mozarteum Salzburg](#): IGP Klavier (Johanna Jensen)

1980–1984 [Universität Mozarteum Salzburg](#): IGP Orgel - Diplom ([Heribert Metzger](#))

1980–1986 [Universität Mozarteum Salzburg](#): IGP Stimme (Marianne Schartner, Albert Hartinger)

1980–1986 [Universität Mozarteum Salzburg](#): IGP Blockflöte (Gerlind Greimel)

1981-1984 [Universität Mozarteum Salzburg](#): Kirchenmusik-Komposition ([Josef Friedrich Doppelbauer](#))

1983 [Universität Mozarteum Salzburg](#): Dirigieren, Chorleitung ([Kurt Prestel](#), Albert Anglbauer)

1988 [Universität Mozarteum Salzburg](#): Musikpädagogik - MA

1998 Meisterkurs beim *Hilliard-Ensemble*, *Universität Cambridge* (Großbritannien): Teilnehmer

Tätigkeiten

1978–1989 *Pfarre Eugendorf bei Salzburg*: Chorleiter und Organist

1985–1987 *Gymnasium Wels*: Musikerzieher

1987–1992 *Oberstufenrealgymnasium Vöcklabruck*: Musikerzieher und

Instrumentalmusikerzieher

1989 Organist in diversen Pfarren (u.a. Wels, Stadl-Paura, Aichkirchen)

1992–2014 *Bildungsdirektion für Oberösterreich*, Linz: Landesschulrat

1992–2014 *BORG Grieskirchen*: Lehrer (Musikerziehung, Orgel und Klavier)

2005–2006 *A cappella-Chor Wels*: Leiter

2006–heute *Karmelitenkirche Linz*: Kirchenmusiker, Komponist

2006–heute *Cantores Carmeli Linz*: Leiter

neben dem Lehrberuf zahlreiche Auftritte im In- und Ausland als Chorleiter, Dirigent, Organist, Pianist und Cembalist

Aufträge (Auswahl)

2015 *Kistner & Siegel*, Leipzig (Deutschland): [Puer natus est](#), [Hodie Christus natus est](#), [Dies sanctificatus](#), [Viderunt omnes](#)

Aufführungen (Auswahl)

2011 Stift Kremsmünster: ["Das Wort ward Fleisch"](#) (UA)

2018 *Pfarrkirche St. Peter in Spallerhof*, Linz: [Auferstehung](#) (UA)

Pressestimmen

01. Dezember 2012

"Ein beeindruckendes neues Weihnachtsoratorium des oberösterreichischen Komponisten Michael Stenov führt von der Verkündigung des Engels bis hin zur Krippe. Michael Stenov verwendet als Text der Komposition ausschließlich das Weihnachtsevangelium, dazu kommen noch sieben bekannte Kirchenlieder. Die Weihnachtsergebnisse werden synoptisch miteinander verknüpft, also mit dem vollständigen Text aus allen vier Evangelien dargestellt, wodurch das Weihnachtsgeschehen umfassend erlebbar wird. [...] Die Gliederung in Chöre, Solostücke, Ensembles, Rezitative und Choräle malt ein buntes und abwechslungsreiches Bild; die Musik unterstützt den Inhalt, verleiht ihm tonmalerisch Nachdruck und fängt die unterschiedlichen Stimmungen der verschiedenen Szenen ein. Musikalische Symbolik spielt überhaupt eine große Rolle: Instrumentierung sowie Klangfarben und Tonarten sind auf die Charaktere der handelnden Personen bzw. der Textpassagen abgestimmt. Sehr passend werden den handelnden Personen bestimmte Instrumente paarweise zugeordnet: Der Engel kündigt sich als Himmelsbote mit Trompeten (bzw. in den Träumen Josefs mit Hörnern) an und wird von der Harfe begleitet, zu Zacharias und Elisabeth gesellen sich Fagotte bzw. Bratschen und zu Maria Violinen, die im Magnificat von der Oboe mit dem gregorianischen Magnificat-Cantus firmus kontrastiert werden. Klanglicher Höhepunkt ist der Chor der Engel im

zweiten Teil. Die Hirten treten mit Blockflöten auf, der greise Simeon im Tempel mit Posaunen. Die heiligen drei Könige schreiten klanglich wie eine orientalische Karawane einher. Der Chor der Hohenpriester und Schriftgelehrten wird majestätisch von Hörnern und Posaunen begleitet, der Auftritt des Königs Herodes mit Pauken und Trompeten ist pompös, oberflächlich und scheinheilig. Im Frauenchor geht der erschütternd untröstliche Schmerz der Frauen von Rama nach dem Kindermord des Herodes in Betlehem unmittelbar zu Herzen. Die wunderbare Musik (so ein begeisterter Zuhörer) bringt das Evangelium zum Klingen und hüllt das gesamte Weihnachtsevangelium ein. [...] Klingendes Evangelium, das ist der richtige Ausdruck für Dein wundervolles Werk!!! Hoffentlich klingt es noch weit in die Welt hinaus, denn dazu ist es bestimmt."

Katholische Nachrichten: Weihnachtsoratorium - Das Wort ward Fleisch (Petra Lorleberg, 2012), abgerufen am 30.06.2020 [<http://www.kath.net/news/39101>]

Diskografie (Auswahl)

2018 Michael Stenov: Osteroratorium op. 73 "Auferstehung" - Cantores Carmeli Linz (DVD/2 CDs)

2011 Michael Stenov: Weihnachtsoratorium op. 11 "Das Wort ward Fleisch" (DVD/2 CDs)

Quellen/Links

Website: [Michael Stenov](#)

Wikipedia: [Michael Stenov](#)

Wikipedia: [Weihnachtsoratorium \(Stenov\)](#)

Wikipedia: [Osteroratorium \(Stenov\)](#)

YouTube: [Michael Stenov](#)

Soundcloud: [Michael Stenov](#)